

Apotheken protestieren: Landesweite Schließungen am 14. Juni 2023

Bundesweiter Aktionstag in Apotheken – Nur Notversorgung

Stuttgart, den 15. Mai 2023 – Unter dem Motto „Apotheken kaputtsparen? Mit uns nicht!“ werden die deutschen Apotheken am 14. Juni einen bundesweiten Protesttag durchführen. Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg (LAV) hat dazu seine knapp 2.200 Mitgliedapotheken aufgefordert, an diesem Tag die Apotheken geschlossen zu halten. Die Notdienstapotheken werden geöffnet sein und die (Not-) Versorgung sicherstellen.

Die Apotheken wollen mit ihrem Protest auf ihre desolante Situation und die Dringlichkeit politischen Handels aufmerksam machen. Immer weniger Apotheken, eine von fortschreitenden Liefer- und Versorgungsengpässen geprägte Patientenversorgung und zehn Jahre Stillstand bei Honoraranpassungen der Apotheken sind dabei die wesentlichen Punkte. Auf eine Einsicht oder gar ein Handeln der Bundesregierung wartet die Branche vergeblich. LAV-Präsidentin Tatjana Zambo: „Wir Apotheker sind eine geduldige und eher ruhige Berufsgruppe. Aber so kann es einfach nicht weitergehen! Es gibt nur politische Lippenbekenntnisse und warme Worte. Wir haben den nachhaltigen Eindruck, die Politik nimmt unsere Belange nicht ernst, denn auf politische Entscheidungen warten wir seit Jahren vergeblich.“

Der LAV rechnet mit einer sehr großen Beteiligung an den Protestmaßnahmen, denn der Frust und Ärger in den Apotheken sei enorm, erklärt die LAV-Präsidentin. „In jeder Apotheke laufen seit 10 Jahren und länger die Kosten aus dem Ruder. 10 Jahre, in denen auch bei uns die Betriebs- und Personalkosten gestiegen sind. Die uns zugestandene und staatlich geregelte Vergütung wurde indes nicht angepasst. Nicht einmal auf der Höhe der Inflation. Im Gegenteil: Durch eine Erhöhung des sogenannten Kassenabschlags werden wir vom Gesetzgeber seit Jahresbeginn zusätzlich finanziell belastet.“

Hinzu kommt der politische Stillstand, den fortschreitenden Lieferengpässen durch entsprechende Gesetze wirkungsvoll entgegenzutreten. Zambo: „Uns Apothekerinnen und Apothekern fällt die undankbare Aufgabe zu, die durch politische Fehlsteuerungen erzeugten Lieferengpässe irgendwie zu managen und die Patientenversorgung aufrecht zu halten“, betont Zambo. Für den daraus entstehenden riesigen Zusatzaufwand in den Apotheken gibt es aber ebenfalls keine Bezahlung. Zambo: „Das ist nicht nur ungerecht, sondern betriebswirtschaftlich einfach nicht mehr darstellbar. Und deshalb wehren wir uns jetzt.“

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. setzt sich für die unabhängige Beratung von Patienten, Gesundheitsprävention und die sichere Abgabe von Arzneimitteln ein. In Baden-Württemberg gibt es rund 2.200 öffentliche Apotheken. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen seiner Mitglieder. Um das Wohl der Patienten kümmern sich im Land neben den approbierten Apothekerinnen und Apothekern auch rund 15.000 Fachangestellte, überwiegend Frauen, in Voll- oder Teilzeit.

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:

Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.

Frank Eickmann

T.: 0711 22334-77, F.: -5177

<mailto:presse@apotheker.de>

Weitere Informationen unter www.apotheker.de

Jetzt Fan werden: Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. auf www.facebook.de